

Unterweisen
Persönliche Schutzausrüstung



Hautschutz

Arbeitshilfe für die betriebliche Unterweisung

Hautschutz: warum eigentlich?

Fakten

Die Haut ist eine wichtige Barriere zwischen Körper und Umwelt. Einflüsse aus dem Arbeitsalltag können die natürlichen Hautschutzmechanismen überfordern und im schlimmsten Fall zu Hauterkrankungen

(diese gehören zu den häufigsten beruflich bedingten Erkrankungen) und Arbeitsplatzverlust führen. Gegen hautschädigende Einflüsse muss und kann man sich schützen!

Tipps

Schutzmaßnahmen wirken nur, wenn sie richtig angepasst und umgesetzt werden.

Welche Gefährdungen bestehen?

Auf der obersten Hautschicht bildet sich ständig ein Wasser-Fettfilm als erste Barriere. Dieser stellt allerdings gegenüber z. B. hautschädigenden Stoffen oder krankmachenden Keimen keinen wirksamen oder gar vollständigen Schutz dar. Der schützende Wasser-Fettfilm kann z. B. durch direkten Kontakt mit Wasser oder wässrigen Flüssigkeiten, häufiges Händewaschen, Hautverletzung oder hautreizende Stoffe zerstört werden, und die Haut reagiert mit ersten Entzündungszeichen (wie z. B. Rötung und Juckreiz). Werden diese Frühwarnzeichen nicht beachtet, kann die Haut ihre schützende Funktion verlieren. Gefahrstoffe und Krankheitserreger können bei einer geschädigten Haut leichter in den Körper aufgenommen, in den Blutkreislauf gelangen und zu Organschädigungen oder Infektionen führen.

Natürliche oder künstliche UV-Strahlung kann zu akuter Hautschädigung führen (z. B. Sonnenbrand, Hautalterung). Dafür gibt es kein Frühwarnsystem. Vorzeitige Hautalterung und Hautkrebs können die Folge sein.

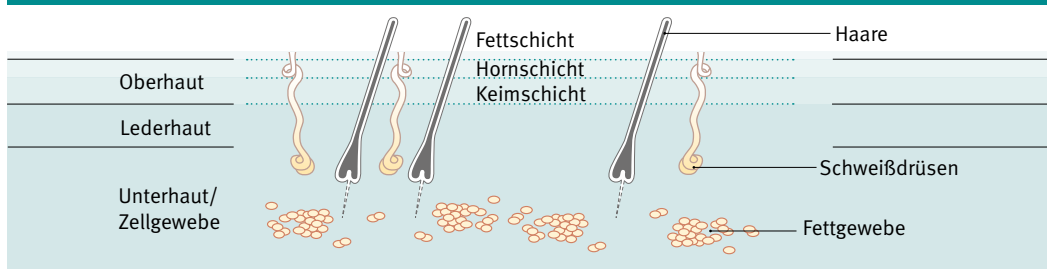
Beruflich verursachte Hauterkrankungen sind häufig Handekzeme; man erkennt sie an:

- **Entzündungen der äußeren Haut und des Nagelfalzes**
- **Juckreiz**
- **Rötung**
- **Bläschenbildung**
- **Schuppung**
- **Bildung von Schrunden und Rissen**



Nicht rechtzeitig behandelte Hauterkrankungen können zu lang andauernden Beschwerden führen und Betroffene zur Aufgabe der schädigenden Tätigkeit oder sogar des Berufes zwingen.

Aufbau der Haut





Schädigende Einflüsse

- **Chemische Einwirkungen:** Lösemittel wirken entfettend und können die Haut reizen. Laugen oder Säuren können die Haut verätzen und Narben hinterlassen. Hautsensibilisierende Stoffe können z. B. in Gießharzen oder auch Klebstoffen enthalten sein und nach wiederholtem Hautkontakt zur Entwicklung einer Allergie führen.
- **Biologische Einwirkungen:** Verkeimte Kühlschmierstoffe, Abwasser, Blut oder Körpersekrete können z. B. Krankheitserreger enthalten, die, über die Haut aufgenommen, ggf. zu ernsthaften Er-

krankungen (z. B. Leberentzündung) führen können.

- **Physikalische Einwirkungen:** Scharfe Kanten, Grate, raue Oberflächen und starke mechanische Beanspruchungen können Hautverletzungen oder Entzündungen verursachen. Kälte kann zu Erfrierungen, optische Strahlung (UV-Strahlung) zu Hautrötung, Blasenbildung, Hautverbrennungen oder Hautkrebs führen.
- **Feuchtarbeit:** (In Wasser oder mit Kühlschmierstoffen) kann die Haut entfetten und austrocknen.

Tipp

Das Onlineportal der BG ETEM zum Hand- und Hautschutz ([hautschutz.bgetem.de](https://www.hautschutz.bgetem.de)) bietet benutzerfreundliche und umfassende Entscheidungshilfen bei der Suche nach geeigneten

- Schutzhandschuhen
- Hautschutzmitteln
- Hautreinigungsmitteln
- Hautpflege-mitteln
- Handdesinfektionsmittel

Wie kann man sich schützen?

Nur durch richtiges Verhalten mit den geeigneten Schutzmaßnahmen können Sie sich vor hautschädigenden Faktoren schützen. Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflege-mittel müssen auf die schädigenden Stoffe oder Einwirkungen (z. B. je nach eingesetzten Arbeitsstoffen) abgestimmt sein! Schutzkleidung und Schutzhandschuhe müssen intakt und wirksam gegen die schädigenden Einflüsse sein. Bitte beachten Sie:

- Hand- und Hautschutzplan befolgen und Schutzmaßnahmen richtig anwenden
- Hygiene- und Desinfektionsplan beachten, Desinfektion nach vorgeschriebenem Verfahren durchführen
- Handschuhplan berücksichtigen, da nur geeignete Schutzhandschuhe schützen
- Betriebsanweisungen einhalten, z. B. Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Hautverletzungen

- Arbeitsplatz regelmäßig reinigen
- Schutzkleidung richtig benutzen und defekte Schutzkleidung umgehend ersetzen
- Chemikalienschutzhandschuhe korrekt an- und ausziehen und vor jeder Anwendung auf Dichtigkeit prüfen
- Anlassbezogene arbeitsmedizinische Vorsorge wahrnehmen
- Hautveränderungen ernst nehmen und ggf. mit Betriebsarzt/-ärztin besprechen



Die Anwendung von Hautschutzmittel erfolgt vor der Arbeit auf die saubere und trockene Haut. Hautschutzmittel auf den Handrücken auftragen, erst dort und dann auch im Handinnenflächenbereich einreiben. Die empfindlichen Stellen zwischen den Fingern und rund um die Fingernägel nicht vergessen.

Die Broschüren, Hautschutz- und Handschuhpläne zum Thema Haut sind im Medienportal der BG ETEM zu finden ([medien.bgetem.de](https://www.medien.bgetem.de)).

Bildnachweis:**Seite links:** [casi/stock.adobe.com-78301259](https://stock.adobe.com/78301259/casi/)**Seite rechts:** BG ETEM/Michael Zapf**Hautschutz**

Bestell-Nr. PU022-8

4 · 5 · 3 – Stand: 08/23

Alle Rechte beim Herausgeber

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft

**Berufsgenossenschaft
Energie Textil Elektro
Medienerzeugnisse**Gustav-Heinemann-Ufer 130
50968 Köln
Telefon 0221/3778-0
Telefax 0221/3778-1199 www.bgetem.de facebook.com/bgetem youtube.com/diebgetem twitter.com/bg_etem instagram.com/bg__etem xing.to/bgetem de.linkedin.com/company/bgetem www.bgetem.de/ganzsicher**Seminare**

Das passende Seminar zu diesen und weiteren Themen der Arbeitssicherheit finden Sie online in unserer Seminar-datenbank.

www.bgetem.de
Webcode 14363753